

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bilder aus der Oldenburgischen Geschichte

Focke, Wilhelm

Oldenburg, [ca. 1909]

Inhaltsverzeichnis.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7511

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
1. Unsere Vorfahren. — Chauken, Sachsen, Friesen	1
2. Götter und Helden	2
3. Glaubensboten. — Willehadus. Kastus	3
Die Normannen in Friesland	7
Rechtspflege. — Gottesurteile	8
4. Walbert. Wildeshausen	9
5. Graf Huno und sein Sohn Friedrich	11
6. Graf Christian der Streitbare. — Heinrich der Löwe	13
7. Die Kreuzzüge. — Graf Christian der Kreuzfahrer	14
8. Stedingerland und die Stedinger. — Spatenrecht	17
9. Stad- und Butjadingerland. — Treffen bei Roldewärfe	21
10. Edo Wienken der Ältere	22
11. Weitere Versuche der Bremer	24
12. Die Friedeburg (1407—24)	25
13. Dibde und Gerold (1418)	27
14. Sibeth Bapinga	29
15. Delmenhorst	30
16. Diedrich der Glückselige	32
17. Graf Christian. — König von Dänemark	33
18. Ein Bruderzwist	34
19. Bei Neundorf (Feverland)	36
20. Bei Zikensolt (Ammerland)	37
21. Die Bremer Taufe (1476)	39
22. Gerhards Mißerfolge	40
23. Gerhards Ausgang († 1500)	42
24. Graf Johann IV. und die Butjadinger	44
1. Von 1424—99	44
2. Niederlage	44
3. Abfall	45
4. Das Korps der Rache	45
5. Letzter Kampf	46
6. Teilung	48

	Seite
25. Die Herrschaft Zever. — Erbsprüche	49
Kniphausen	52
26. Graf Anton I. erobert Delmenhorst	53
27. Graf Christophs Einfall in das Münsterland (1538).	55
28. Graf Anton I., ein harter Herr.	57
29. Klöster	61
30. Fräulein Maria.	
1. Unumschränkte Herrschaft	65
2. Deiche und Dämme. — Landeskultur	65
3. Rechtspflege	67
4. Zever — eine Stadt	68
5. Von der Wiege zum Grabe. (Ein Lebensbild)	69
31. Rückblick. Umschau. Einteilung	72
32. Graf Johann VI. und seine Regierung	74
1. Auf kirchlichem Gebiet.	75
2. Andere Neuerungen	77
33. Graf Anton Günther. (Ein Lebensbild).	80
1. Lehr- und Wanderjahre	80
2. Regierungsantritt	81
3. Bei Ellens	82
4. Der Weserzoll	82
5. Während des 30jährigen Krieges (1618—48)	83
Fortsetzung. Einquartierung	86
Fortsetzung. Friedensschluß	86
6. Zur Persönlichkeit des Grafen	88
Fortsetzung. Graf und Bauer	88
7. Familienangelegenheiten.	
Erteilung. Tod des Grafen	89
34. Fremdherrschaft (1667—1676). (1676—1773)	91
1. Verschiebungen	91
Graf Anton I. von Aldenburg	92
Karl Wilhelm von Zerbst	93
2. Landesnot. — Die Weihnachtsflut (1717)	94
Aus dem Butjadingerlande	95
Im Zeverlande	97
3. Unsere Deiche	98
4. König Friedrich IV. und der Oberlanddrost Sehestedt	101
5. Vier Tage russisch	104
35. Herzog Friedrich August	106
36. Peter Friedrich Ludwig	108
37. Die Ämter Wildeshausen, Behta und Cloppenburg	110
38. Die französische Zeit.	
1. Vorboten	118

	Seite
2. Gewalt über Recht	119
3. Die Märzbewegungen	122
4. Belagerungszustand. Blutgericht	123
5. Ende der Franzosenzeit	126
39. Neues Leben	127
40. Die Februarflut (1825)	128
41. Tod des Herzogs	132
42. Paul Friedrich August, Großherzog	133
43. Große Veränderungen	137
44. Schleswig-Holstein	141
45. Letzte Lebensperiode und Tod des Großherzogs	142
46. Nikolaus Friedrich Peter	144
47. Im Norddeutschen Bunde.	146
Der deutsch-französische Krieg	151
48. Nikolaus Friedrich Peter in seinen letzten Jahren	152
49. Großherzog Friedrich August.	154
50. Im Deutschen Reiche	156
Stammtafel	159
Zeittafel	160



180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200

1. Bericht über die
2. Die Entwicklung
3. Die Entwicklung
4. Die Entwicklung
5. Die Entwicklung
6. Die Entwicklung
7. Die Entwicklung
8. Die Entwicklung
9. Die Entwicklung
10. Die Entwicklung
11. Die Entwicklung
12. Die Entwicklung
13. Die Entwicklung
14. Die Entwicklung
15. Die Entwicklung
16. Die Entwicklung
17. Die Entwicklung
18. Die Entwicklung
19. Die Entwicklung
20. Die Entwicklung



1. Unsere Vorfahren.

Chauken, Sachsen, Friesen.

Lange Jahrhunderte deckt tiefes Schweigen. Wohl möglich, daß unsere Vorfahren, die Chauken, schon ein bedeutendes Stück Geschichte durchlebt hatten, als sie vor etwa 2000 Jahren Bundesgenossen der Römer wurden. Sie werden uns von Tacitus als ein anspruchloses aber betriebsames, als ein friedliebendes aber auch tapferes, vor allem als ein gerechtes und biederes Völkchen geschildert. Ihr Gebiet reichte westlich bis zur Ems, östlich bis zur Elbe, nach Süden waren die Grenzen weniger genau bestimmt.

Die Bundesgenossenschaft wird dem guten Volke wohl keinen Segen gebracht haben. In den Freiheitskämpfen der Deutschen gegen die Römer müssen sie ja ihren stammverwandten Brüdern gegenüber in den Reihen der Feinde kämpfen, und bald kommt die Zeit, wo sie den Vergessenen beigezählt wurden.

Einem ähnlichen Schicksale wären möglicherweise auch noch andere deutsche Volksstämme anheimgefallen, wenn nicht der siegreiche Ausgang der Hermannsschlacht im Teutoburger Walde (9 n. Chr.) das Selbstbewußtsein des Volks neu belebt hätte. — Darum heißt denn auch Hermann (Arminius) mit vollem Recht Deutschlands Retter, und darum hat ihm auch die dankbare Nachwelt ein Ehrendenkmal errichtet (1875). Hoch oben auf der Grotenburg bei Detmold da steht der Held der deutschen Freiheit und Selbständigkeit, drohend sein gewaltiges Schwert erhebend, den Freunden des Vaterlandes zum Schutz, den Feinden zum Trutz.

